

19. September 2014

LRⁱⁿ Hummer: Forschungsstrategie des Landes erfolgreich umgesetzt – 6 von 10 COMET K-Projekten aus OÖ!

Mehr als die Hälfte der hochqualitativen Projekteinreichungen konnten beim 5. Call COMET K-Projekte 2014 nach Oberösterreich geholt werden. Von den zehn eingereichten Projekten mit Oberösterreich-Beteiligung wurden sechs Projekte mit einer Gesamtsumme von ca. 33,4 Mio. € bewilligt. Eines davon ist das Projekt „imPACTs“ - ein starkes Netzwerk für die Prozessanalytik - geleitet von der Linzer RECENDT GmbH, einer Forschungsbeteiligung der Upper Austrian Research GmbH. Das Projekt startete Anfang September. Die offizielle Eröffnungsveranstaltung findet am 13. Oktober 2014 statt.

(LK) Die Finanzierung der Gesamtsumme der COMET K-Projekte teilt sich auf Bund, die Länder (Relation 2:1, max. 45 %), die Unternehmenspartner (mindestens 50 %) und die wissenschaftlichen Partner auf.

„In der FFG Programmlinie COMET - Competence Centers for Excellent Technologies – Linie K-Projekte wird hochqualitative Forschung in der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft gefördert. Wir sind mitten in der Umsetzungsphase. Das Projekt „imPACTs“ – geleitet von der Linzer RECENDT GmbH, einer Forschungsbeteiligung der Upper Austrian Research GmbH, startete Anfang September. Es spannt den Bogen von der analytischen Methodenentwicklung bis hin zum integrierten IT-System für die Produktionsoptimierung. Den beteiligten Unternehmen aus ganz Österreich wird die Mitarbeit in diesem Projekt einen klaren Zukunftsvorteil bringen. Die Teilnahme der zahlreichen oberösterreichischen Unternehmen und Forschungsinstitutionen trägt insgesamt zur weiteren Stärkung des Industriebundeslandes Oberösterreich bei“, so Forschungs-Landesrätin Mag.^a Doris Hummer.

Am 1. September 2014 startete das COMET K-Projekt „imPACTs“

In diesem von RECENDT geleitete Projekt werden neue **prozessanalytische Messtechniken zur Optimierung von Produktionsprozessen** entwickelt. „imPACTs“

steht für „Industrial Methods for Process Analytical Chemistry – From Measurement Technologies to Information Systems“.

Das Österreichische Forschungsnetzwerk für Prozessanalytik hat sich in den letzten vier Jahren im Rahmen des Vorgänger-Projekts „PAC“ (Process Analytical Chemistry) geformt. In den kommenden vier Jahren sollen im Rahmen des K-Projekts „imPACTs“ **neue prozessanalytische Messtechniken** erforscht und realisiert werden. Die gewonnenen Messwerte werden zur **Optimierung von Prozess-Modellierungen** herangezogen und können somit zur möglichst autarken, **autonomen Regelung** und **Optimierung der Produktionsprozesse** in die Prozessleitsysteme übergeben werden.

„Prozessanalytik (englisch Process Analytical Chemistry) hilft, die **Prozesse im Detail zu verstehen und zu kontrollieren**. Somit kann die Industrie vielen Herausforderungen, wie z.B. steigenden Rohstoff- und Energiekosten, Rohstoffverknappung, wachsenden Umweltschutz- und Qualitätsanforderungen und zunehmendem Konkurrenzdruck besser begegnen“, so DI Dr. Peter Burgholzer, Geschäftsführer RECENDT GmbH

Eckdaten des aktuellen COMET K-Projekts „imPACTs“:

- Laufzeit 4 Jahre (1.9.2014 – 31.8.2018)
- Gesamtbudget 6,7 Mio EUR
- Unternehmenspartner: 11 Partner aus Österreich und Deutschland
- Wissenschaftliche Partner: 8 Universitätsinstitute und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen
- Konsortialführung: RECENDT GmbH, Linz
- www.k-pac.at

Die in Linz ansässige RECENDT GmbH (**Research Center for Non Destructive Testing**) ist ein international anerkanntes Forschungszentrum für zerstörungsfreie Materialprüfung. Das Unternehmen wurde 2009 aus der Upper Austrian Research GmbH (UAR) ausgegliedert. Eigentümer sind UAR, JKU und die FH OÖ. Ebenfalls seit dem Jahr 2009 betreibt die RECENDT eines von zwei **außeruniversitären Christian Doppler Labors (CD-Labors)** in Österreich. Die Qualität der Forschungsarbeit wurde mit dem „Sonderpreis für Forschungseinrichtungen“ beim Innovationspreis des

Landes OÖ 2010 gewürdigt. RECENDT ist Partner in mehreren **internationalen Forschungsprojekten** und ist Leiter des Österreichischen Forschungsnetzwerks für Prozessanalytik „PAC“ und **Konsortialführer im K-Projekt imPACTs**.

Foto: ©Land OÖ/Dedl, Abdruck honorarfrei

Rückfragen-Kontakt:
Mag.^a Ursula Rockenschaub, Büro LRⁱⁿ Doris Hummer (+43 732) 77 20-171 03
Mag.^a Gerda Aichinger, Upper Austrian Research GmbH +43 (0)732 9015-5637

PRESSEINFORMATION 15.09.2014

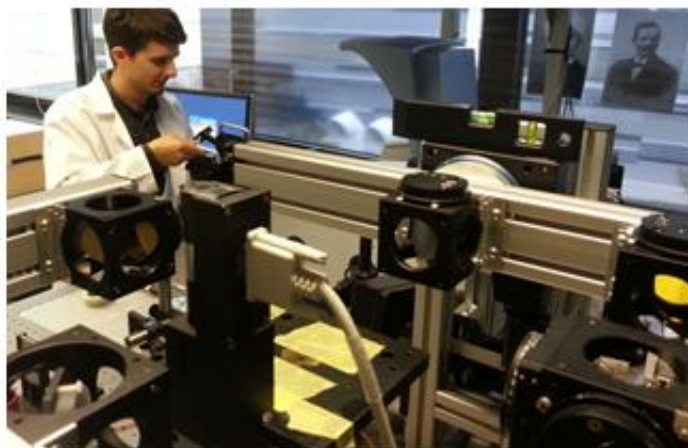
→ Forschungsnetzwerk PAC / COMET K-Projekt imPACTs ←

Kurzmeldung & Einladung zur Veranstaltung

COMET K-Projekt „imPACTs“ am 01. September gestartet
Österreichisches Forschungsnetzwerk für Prozessanalytik

Mehr als die Hälfte der hochqualitativen Projekteinreichungen konnten beim 5. Call COMET K-Projekte 2014 nach Oberösterreich geholt werden. 4 der 6 bewilligten Projekte unterliegen sogar der Konsortialführung durch Oberösterreich! Eines davon ist das Projekt „imPACTs“ - ein starkes Netzwerk für die Prozessanalytik - geleitet von der Linzer RECENDT GmbH, einer Forschungsbeteiligung der Upper Austrian Research GmbH. Das Projekt startete Anfang September. Die offizielle Eröffnungsveranstaltung findet am 13. Oktober 2014 statt.

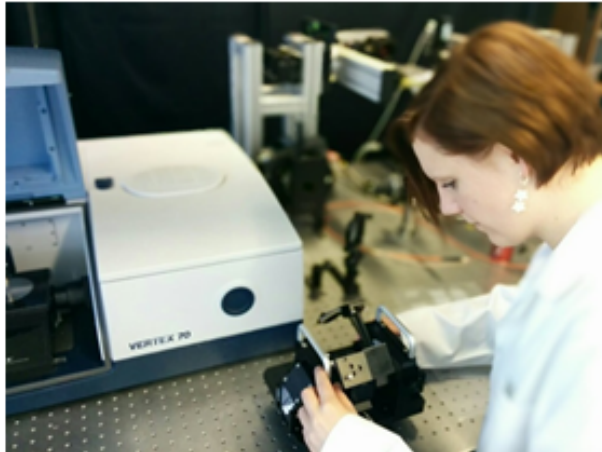
Im Projekt werden neue prozessanalytische Messtechniken zur Optimierung von Produktionsprozessen entwickelt. Der Projekttitel „imPACTs“ steht für „Industrial Methods for Process Analytical Chemistry – From Measurement Technologies to Information Systems“.



Der wissenschaftliche Leiter von imPACTs, Dr. Markus Brandstetter, RECENDT GmbH, kann im Rahmen des Projekts auf personell und technologisch hochkarätige Partner aus Wissenschaft und Industrie zählen.

© RECENDT, Abdruck honorarfrei

Das **Österreichische Forschungsnetzwerk für Prozessanalytik** hat sich in den letzten vier Jahren im Rahmen des Vorgänger-Projekts „PAC“ (Process Analytical Chemistry) geformt. In den kommenden 4 Jahren sollen im Rahmen des K-Projekts „imPACTs“ **neue prozessanalytische Messtechniken** erforscht und realisiert werden. Die gewonnenen Messwerte werden zur **Optimierung von Prozess-Modellierungen** herangezogen und können somit zur möglichst autarken, **autonomen Regelung** und **Optimierung der Produktionsprozesse** in die Prozessleitsysteme übergeben werden.



Oberösterreichische Forscherinnen und Forscher spielen eine führende Rolle bei der Weiterentwicklung von Analysemethoden für die chemische Industrie.

© RECENDT, Abdruck honorarfrei

Die europäische chemische und biochemische Industrie ist absolute Weltspitze – und hochgradig relevante Unternehmen sitzen in Österreich. Um sich in diesem Markt dauerhaft zu behaupten, ist ständige Optimierung der Prozesse eine Notwendigkeit – und Prozessanalytik ist einer der wesentlichen Schlüssel dazu!

„Prozessanalytik (englisch Process Analytical Chemistry) hilft, die **Prozesse im Detail zu verstehen und zu kontrollieren**. Somit kann die Industrie vielen Herausforderungen, wie z.B. steigenden Rohstoff- und Energiekosten, Rohstoffverknappung, wachsenden Umweltschutz- und Qualitätsanforderungen und zunehmendem Konkurrenzdruck besser begegnen.“, so DI Dr. Peter Burgholzer, Geschäftsführer RECENDT GmbH

Eckdaten des aktuellen COMET K-Projekts „imPACTs“:

- Laufzeit 4 Jahre (1.9.2014 – 31.8.2018)

- Budget 6,7 Mio EUR (davon 3,7 Mio Unternehmensbeiträge, 3 Mio Fördermittel)
- Unternehmenspartner: 11 Partner aus Österreich und Deutschland
- Wissenschaftliche Partner: 8 Universitätsinstitute und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen
- Konsortialführung: RECENDT GmbH, Linz
- www.k-pac.at

Die Partner im K-Projekt imPACts:

Unternehmenspartner:

Die beteiligten Unternehmen kommen aus unterschiedlichsten Branchen, es sind Klein-, Mittel- und Großunternehmen aus den Bereichen Nahrungsmittel, Pharma, Viskosefasern, Messtechnik, Software, Gummi, Harzchemie, Petrochemie und Stahlindustrie vertreten.

- Brau Union Österreich AG
- DPx Fine Chemicals Austria GmbH & Co KG
- EXPUTEK GmbH
- Kelheim Fibres GmbH, Deutschland
- Keysight Technologies GmbH
- KRAIBURG Austria GmbH & Co. KG
- Lenzing AG
- Metadynea Austria GmbH
- OMV Refining & Marketing GmbH, Raffinerie Schwechat
- Sandoz GmbH
- voestalpine Stahl GmbH

Wissenschaftliche Partner:

Die Partner kommen von Universitätsinstituten und außeruniversitären Forschungsunternehmen aus den Bereichen der Physik, Mechatronik, Elektronik, Chemie, Verfahrenstechnik, Software und Mathematik.

- RECENDT - Research Center for Non Destructive Testing
- JKU Linz - Institut für angewandte Physik
- JKU Linz - Institut für Mikroelektronik und Mikrosensorik
- JKU Linz - Department of Knowledge-Based Mathematical Systems / Fuzzylogic-Labor Linz Hagenberg
- TU Wien - Institut für chemische Technologien und Analytik
- TU Wien - Institut für Verfahrenstechnik, Umwelttechnik und Technische Biowissenschaften

- SCCH - Software Competence Center Hagenberg
- Wood K plus - Kompetenzzentrum Holz GmbH

Kontakt für Rückfragen:

Robert Holzer, Konsortialführung imPACTs

RECENDT GmbH, Science Park 2, Altenberger Straße 69, 4040 Linz

0732 / 2468 - 4602 (Fax: -4606) mobil: 0664 / 965 89 27

Robert.Holzer@recendt.at

Web-Site: www.k-pac.at (← Fotos, Logo, Presseinformationen finden sie im Downloadbereich!)

Die in Linz ansässige RECENDT GmbH (Research Center for Non Destructive Testing) ist ein international anerkanntes Forschungszentrum für zerstörungsfreie Materialprüfung. Das Unternehmen wurde 2009 aus der Upper Austrian Research GmbH (UAR) ausgegliedert. Eigentümer sind UAR, JKU und die FH OÖ. Ebenfalls seit dem Jahr 2009 betreibt die RECENDT eines von zwei außeruniversitären Christian Doppler Labors (CD-Labors) in Österreich. Die Qualität der Forschungsarbeit wurde mit dem „Sonderpreis für Forschungseinrichtungen“ beim Innovationspreis des Landes OÖ 2010 gewürdigt. RECENDT ist Partner in mehreren internationalen Forschungsprojekten und ist Leiter des Österreichischen Forschungsnetzwerks für Prozessanalytik „PAC“ und Konsortialführer im K-Projekt imPACTs.

imPACTs ist ein K-Projekt im Kompetenzzentren-Programm [COMET](#) der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft FFG, gefördert von BMVIT, BMWFV, Land Oberösterreich und Land Niederösterreich.



K-Projekt „imPACts“ 2014 – 2018



Ein Projekt im Rahmen des Österreichischen Forschungsnetzwerks PAC

